

# Naturschutzgebiet Perlenbach- und Fuhrts- bachtal in Monschau



Ein Gemeinschaftsprojekt von:

Deutsch-Belgischer  
**Naturpark**  
Hohes Venn - Eifel



Nordrhein-Westfalen-Stiftung  
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege

## Das Naturschutzgebiet Perlenbach- und Fuhrtsbachtal

Liebe Besucher!

**H**erzlich willkommen im Naturschutzgebiet Perlenbach- und Fuhrtsbachtal! Diese Landschaft ist etwas Besonderes. Sie ist Zeugnis alter bäuerlicher Wirtschaftsformen und Heimat vieler Tiere und Pflanzen, die unseren Schutz brauchen. Das Naturschutzgebiet ist heute vielen Wanderern und Naturfreunden auch deshalb bekannt, weil die hier wild wachsende Gelbe Narzisse (*Narcissus pseudonarcissus*) die Wiesen alljährlich ab Mitte April in gelbe Blütenesseln verwandelt. Aber auch vom Frühsommer bis zum Herbst zeigen sich die wildromantischen Bachtäler äußerst blütenreich und farbenfroh mit vielen botanischen Kostbarkeiten.

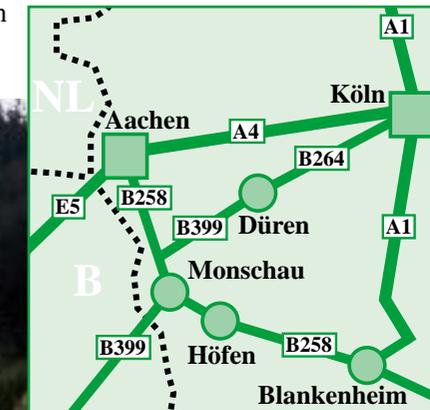
Die abgelegenen Bachtäler wurden wahrscheinlich schon im 12. Jahrhundert gerodet und mehr als 600 Jahre lang als Heuwiesen für das Vieh in der Region genutzt. Mit einem speziellen Bewässerungssystem – den so genannten Flüggräben – wurden die Heuwiesen jeweils im Vor-



frühling mit schwebstoffreichem Bachwasser gedüngt. So wurden über Jahrhunderte die narzissenreichen Bärwurzweiden, blumenbunte Feucht- und Sumpfwiesen und arnikareiche Borstgrasrasen erhalten.

Weil die Heuernte nicht mehr lohnte, wurden ab etwa 1950 viele Talwiesen mit Fichten aufgeforstet, und die Flüggräben gerieten in Vergessenheit. Durch den Schatten der Bäume und die dichte Nadelstreu verschwand nach und nach die bunte Pracht der Wiesenblumen und mit ihnen die Vielfalt an Schmetterlingen, Käfern und Vögeln. Um diese Fehlentwicklungen zu stoppen, wurde das Gebiet 1976 unter Naturschutz gestellt.

Ende der 1980er Jahre wurde auf Initiative der NRW-Stiftung und des Naturparks Nordeifel damit begonnen, die Fichten zu entfernen, und allmählich konnte sich der Artenreichtum in den Wiesen, Sümpfen, Mooren und Auenwäldern wieder entfalten.



Das Naturschutzgebiet liegt südlich von Monschau-Höfen. Parkmöglichkeiten sind auf der Wanderkarte (Rückseite) angegeben. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen Sie das Naturschutzgebiet am besten vom Hauptbahnhof Aachen aus mit den Busverbindungen SB 6, 84, 166 nach Monschau-Höfen.



## Pflanzen und Tiere in den Tälern

Das Perlenbach- und das Fuhrtsbachtal gehören – wie einige weitere benachbarte Täler in der Eifel auch – zu den besonders wertvollen Naturschutzgebieten in Nordrhein-Westfalen. In den Narzissentälern leben heute etwa 350 Arten von Farn- und Blütenpflanzen, mehr als 70 Moosarten, 45 Weichtierarten (Schnecken und Muscheln) 25 Tagfalter- und mindestens ein Dutzend Libellenarten; außerdem fünf heimische Fischarten und das Bachneunauge, neun Amphibien- und Reptilienarten, über 80 Vogelarten und mehr als 30 Säugetiere. Von diesen Arten sind über 120 in Nordrhein-Westfalen gefährdet, einige leider auch vom Aussterben bedroht. Hier eine kleine Auswahl:



Gelbe Narzisse

Die wild wachsende Gelbe Narzisse (*Narcissus pseudonarcissus*) ist die Stammform der aus Parks und Gärten bekannten Osterglocken, sie ist nur etwas kleiner. Sie wächst in den Pyrenäen, den Vogesen und den Ardennen, in Deutschland nur in der Rureifel und im Hunsrück. Nachdem die dichten Fichtenwälder in den Talwiesen entfernt wurden, gibt es im Perlenbach- und Fuhrtsbachtal inzwischen wieder einige Millionen Exemplare dieser Pflanze, deren leuchtend gelbe Blüten ab etwa Mitte April die Landschaft wie mit einem Blütenteppich überziehen.

Blauschillernder Feuerfalter



Der sehr seltene Blauschillernde Feuerfalter (*Lycaena helle*) ist ein Überbleibsel aus der letzten Eiszeit. In unseren Breiten bevorzugt er daher Lebensräume mit einem permanent kühlfeuchten Kleinklima wie zum Beispiel Quellbereiche und Wiesen.



Gelblühende Moorlilie

Die seltene gelblühende Moorlilie (*Narthecium ossifragum*) liebt nasse, nährstoffarme Heide- und Hochmoore der Eifel. Als atlantisch verbreitete Art erreicht sie in der Eifel und im Bergischen Land die Ostgrenze ihres europäischen Areals. Die Pflanze wird auch „Beinbrech“ genannt, weil sie dort wächst, wo das Vieh „sich die Knochen bricht“.

Wasseramsel



Die Wasseramsel (*Cinclus cinclus*) unterscheidet sich von der bekannten Amsel unserer Gärten oder Parks durch einen großen weißen Kehlfleck. Wasseramseln können sehr gut tauchen und sogar über den Bachgrund laufen, wo sie nach Nahrung suchen.

Die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*) fliegt von Mai bis September am Ufer der Bäche entlang. Ihre Larven leben etwa zwei Jahre lang auf dem Bachgrund, bevor sie als Nymphen an Land kommen und sich in eine metallisch glänzende Libelle verwandeln.

Gebänderte Prachtlibelle



Bärwurz



Die Dolden der Bärwurz (*Meum athamanticum*) verwandeln die Wiesen der Eifeltäler Ende Mai / Anfang Juni in ein weißes Blütenmeer. Das stark riechende Kraut enthält ätherische Öle und wurde deshalb früher als Arznei- und Würzpflanze verwendet. Aus ihren Wurzeln wird ein Magenschnaps hergestellt.

Arnika



Im Juni und Juli erscheinen in den Wiesen hier und da die gelben Korbb Blüten der Arnika (*Arnica montana*). Ihr deutscher Name „Bergwohlverleih“ erinnert daran, dass die Arnika eine uralte Heilpflanze ist, deren Wirkstoffe bis heute in der Medizin verwendet werden.

# Wanderempfehlung

## Rundwanderung - 4 km

Ausgang Parkplatz „Zum Brüchelchen“ bei Alzen. Hinab in das Fuhrtsbachtal, den Bachlauf überqueren, nach links und auf dem Rhein-Rureifel-Weg ⑫ durch das Tal bis zur „Antoniusbrücke“ und wieder zurück zum Parkplatz.

## Rundwanderung - 5 km

Ausgang Parkplatz „Höfener Mühle“, den Perlenbach hinauf ② ③ bis zum „Unteren Steg“, diesen überqueren und von dort wieder zurück durch das Tal zur „Höfener Mühle“ bachabwärts.

## Rundwanderung - 2 km

Ausgang Parkplatz „Gut Heistert“. Erst Wanderweg ②, dann am Waldesrand rechts hinab zum „Oberen Steg“, diesen überqueren, dann nach links auf der anderen Seite des Baches zum „Unteren Steg“ und wieder zurück ② zum „Gut Heistert“.

## Rundwanderung - 7 km

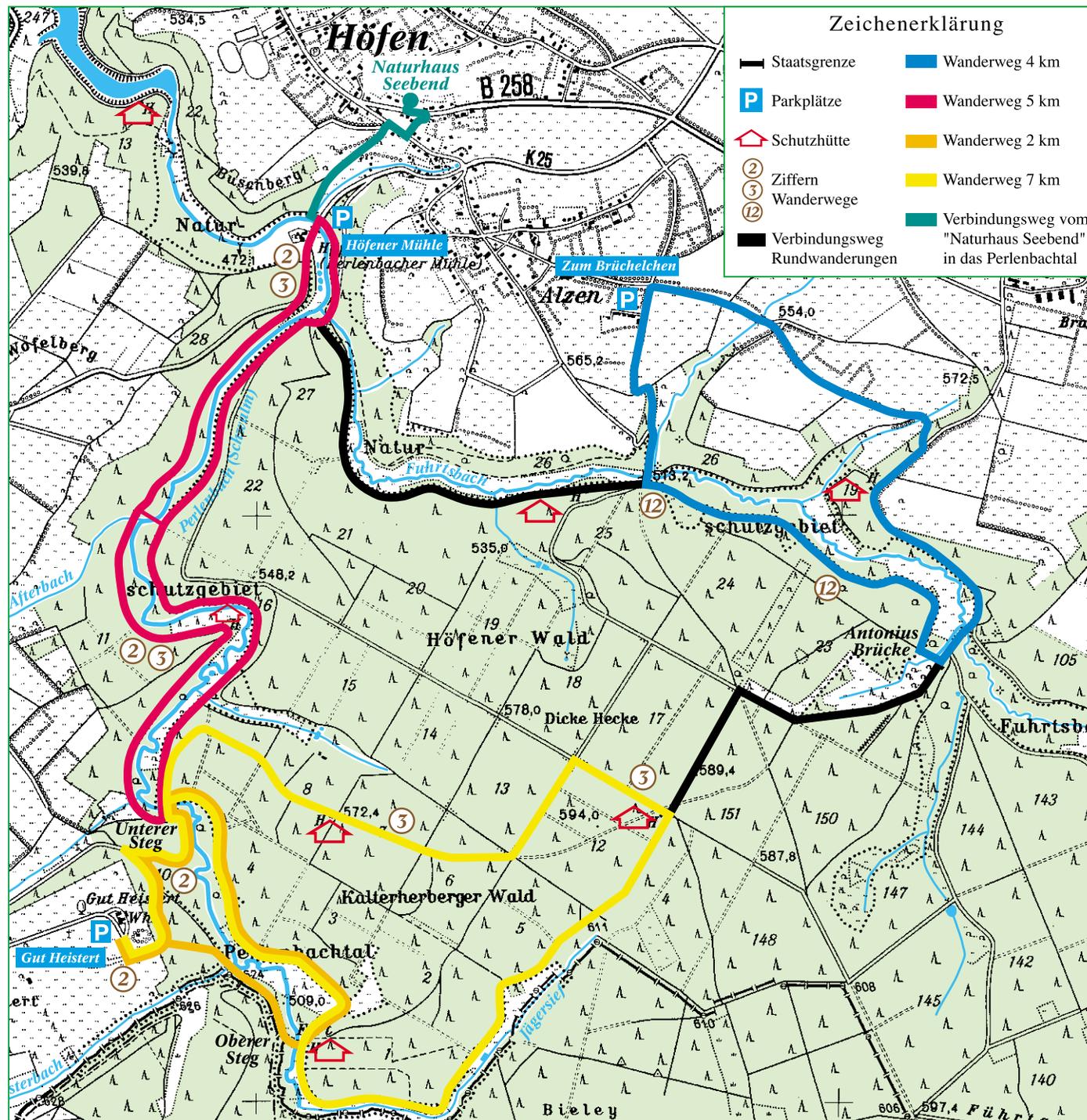
Ausgang Parkplatz „Gut Heistert“. Erst Wanderweg ②, dann am Waldesrand rechts hinab in das Perlenbachtal zum „Oberen Steg“, diesen überqueren, dann nach rechts und durch den „Jägersief“ bis zur Schutzhütte. Hier links und auf dem Wanderweg ③ zum „Unteren Steg“. Von hier zurück ② zum „Gut Heistert“.

Verbindungsweg zwischen den Rundwanderungen

Verbindungsweg vom „Naturhaus Seebend“ in das Perlenbachtal

## Touristikinformationen:

Fragen über Führungen durch das Gebiet, Unterkünfte, Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Informationen über die Stadt Monschau erhalten Sie von: Monschau Touristik, Stadtstraße 1, 52156 Monschau, Telefon: 02472 / 3300. [www.monschau.de](http://www.monschau.de)



**G**renzübergreifend setzen sich heute viele Partner gemeinsam für das Naturschutzgebiet Perlenbach- und Fuhrtsbachtal ein. Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung kaufte hier über 50 Hektar, die heute so renaturiert sind, dass die landschaftliche Schönheit und Eigenart wieder voll zur Geltung kommen.



Dabei haben der Deutsch-Belgische Naturpark Hohes Venn - Eifel, das Amt für Agrarordnung Euskirchen, die Stadt Monschau und die benachbarten Forstämter und Gemeinden die Fichtenanpflanzungen aus der Nachkriegszeit und andere standortfremde Pflanzen entfernt, Laubhölzer wie Erlen entlang der Bachufer gepflanzt sowie Wege und Pfade für Besucher ausgewiesen.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Die Bestände der wild wachsenden Narzissen und vieler anderer, zum Teil sehr seltener Tier- und Pflanzenarten haben

sich deutlich erhöht. Das heutige Landschaftsbild ähnelt den Zeiten, als die Bachtäler noch als Heuwiesen genutzt wurden. Bei einer Wanderung durch das Naturschutzgebiet hat man heute wieder einen Blick in die offenen Täler, der bis Ende der 1980er Jahre durch die Fichtenaufforstungen häufig verstellt war.



Naturhaus Seebend

**B**esuchen Sie vor oder nach Ihrer Wanderung das „Naturhaus Seebend“ in Monschau-Höfen, Hauptstraße 123. Das Gebäude konnte mit Unterstützung der Nordrhein-Westfalen-Stiftung und des Naturparks als Anlaufstelle für Naturfreunde in Stand gesetzt und eingerichtet werden. Hier finden Sie Informationen unter anderem zum Naturschutzgebiet Perlenbach- und Fuhrtsbachtal und zum Monschauer Heckenland.

Informationen über Öffnungszeiten und Eintrittspreise:  
Eifelverein Ortsgruppe Höfen  
Telefon: 02472 / 91 28 86.  
Internet: [www.eifelverein-hoefen.de](http://www.eifelverein-hoefen.de)

Herausgeber: **Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege**  
Rosstr. 133, 40476 Düsseldorf, Tel. 0211 / 4 54 85-0; Fax: 4 54 85-22.  
[www.nrw-stiftung.de](http://www.nrw-stiftung.de)  
in Zusammenarbeit mit dem  
**Verein Naturpark Nordeifel im Deutsch-Belgischen Naturpark**  
Hohes Venn - Eifel, Steinfelder Straße 8,  
53947 Nettersheim, Tel.: 02486 / 91 11 17 ; Fax: 91 11 16,  
[www.naturpark-hohesvenn-eifel.de](http://www.naturpark-hohesvenn-eifel.de)  
und dem  
**Amt für Agrarordnung Euskirchen**, Sebastianusstraße 22,  
D-53897 Euskirchen, Tel.: 02251 / 70-02-0; Fax: 70 02 160,  
[www.afao-euskirchen.loebf.nrw.de](http://www.afao-euskirchen.loebf.nrw.de)

Fotos: Franz-Josef Außem, Wolfgang Schumacher,  
Renate Schmitz, naturepix/Manfred Delpho, Jürgen Sartor  
Grafik: Naturpark Hohes Venn - Eifel  
Gestaltung: Kirsch Kürmann Design, Dortmund  
Druck: Druckerei Schmidt, Lünen  
Stand: 2002



Liebe Narzissenfreundin, lieber Narzissenfreund,

Alljährlich findet Ende April im Perlenbach- und Fuhrtsbachtal ein einmaliges Schauspiel statt: „Narcissus pseudonarcissus“, die wild wachsende Gelbe Narzisse, reckt sich millionenfach der Sonne entgegen. Auch zu anderen Jahreszeiten lockt das Naturschutzgebiet mit blumenbunten Wiesen und wildromantischen Bachtälern die Besucher, die hier naturnahe Erholung finden.

Gern habe ich für die Narzissentäler der Eifel eine Patenschaft übernommen. Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung, bei der ich schon seit vielen Jahren Mitglied des Fördervereins bin, hat mir die Obhut für dieses schöne Patenkind angetragen, und ich habe spontan „Ja“ gesagt. Das fiel nicht schwer, weil mich die Begeisterung für diese Landschaft sofort angesteckt hat. Entdecken Sie mit mir mein kleines Paradies mit Narzisse, Bärwurz, Arnika, Prachtlibelle, Braunkehlchen, Feuerfalter und und und...

Wenn Sie den Erhalt des Naturschutzgebietes unterstützen oder mehr Informationen möchten, dann schreiben Sie an den Förderverein Nordrhein-Westfalen-Stiftung, Rosstr. 133, 40476 Düsseldorf oder klicken Sie auf [www.nrw-stiftung.de](http://www.nrw-stiftung.de).

Herzlich  
Ihr

## Helfen Sie mit!

**B**itte pflücken Sie keine Blumen ab und bleiben Sie auf den ausgewiesenen Wanderwegen. Nehmen Sie auch Ihren Hund an die Leine. So helfen Sie mit, dass auch andere sich an der Schönheit der Narzissenwiesen erfreuen können.

Wenn Ihnen etwas auffällt, was dem Naturschutzgebiet schaden könnte, rufen Sie die Stadt Monschau unter Tel.: 02472 / 81-0 an.